



Herbert Schär mit dem scharverbreiterten Flachpflug.

Humusaufbau mit Pflug und Grubber

Von reduzierter Bodenbearbeitung zu aktivem Humusaufbau – Herbert Schär denkt seit über 25 Jahren über den Boden nach. Das hat auch Spuren an seinem Pflug hinterlassen.

Im Hügelland von Hagenwil bei Amriswil TG bewirtschaften Herbert und Brigitte Schär den gemeinsamen Knospe-Betrieb mit 27 Hektaren seit 1993 biologisch. Die Fruchtfolge besteht aus Zuckermais, Speisehafer, Speisesoja, Brotweizen, Speisekartoffeln, diversen Nischenkulturen und Kunstwiesen.

Im Ackerbau verzichtet Herbert Schär seit bald drei Jahrzehnten auf tief wendende Bodenbearbeitung und setzt auf permanente Fahrspuren, die über Jahre beibehalten werden, das sogenannte Controlled Traffic Farming (CTF). Im betrieblichen Nebenerwerb führt Herbert Schär Lohnarbeiten aus.

Erfahrungen mit dem Flachpflug

1997 begann Herbert Schär Erfahrungen in der reduzierten Bodenbearbeitung zu sammeln, zunächst mit einem Flügel-schargarubber. Damals waren jedoch kaum geeignete Maschinen erhältlich. Deshalb passte er Occasionsmaschinen an seinen Bedarf an. Mit dem Ziel, eine ganzflächige, aber flache Bodenbearbeitung zu erreichen. So konnte Herbert Schär Wurzelunkräuter stark reduzieren, nach einigen Jahren vermehrten sich aber die Ungräser. Daher baute er 2015 aus zwei Dreischarpflügen einen Vierscharpflug, mit dem er flach pflügen konnte, um die Gräser besser kontrollieren zu können.

«Einen Flachpflug im Fuhrpark zu haben wurde auch wichtiger durch die steigende Nachfrage der Kundschaft, nachdem 2014 die Beiträge für reduzierte Bodenbearbeitung in der Direktzahlungsverordnung eingeführt wurden», sagt Herbert Schär. Aktuell arbeitet er mit dem umgebauten Flachpflug. Ein vorne angebrachtes Stützrad ermöglicht eine exaktere Tiefenregulierung auf 10 Zentimeter. Verbreiterte Schare und eine gekürzte Seche schaffen die gute Arbeitsqualität, wie sie vom herkömmlichen Pflügen bekannt ist. Durch die häufige

Bearbeitung in der gleichen Tiefe entsteht aber ein Verdichtungshorizont. Dies führte Herbert Schär zu einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Unterboden und zu einer partiellen Tiefenlockerung mit einem Paragrubber, welche die über die Jahre aufgebauten Strukturen nicht zerstört.

Tiefenlockerung und Humusaufbau

Beim Einsatz des Paragrubbers der deutschen Firma Bremer aus Hohenhameln steht für Herbert Schär aber auch eine gute Krumenlockerung im Vordergrund. Die Grundausstattung des Grubbers hat er diesbezüglich mit einigen Anpassungen ergänzt. Mehr zu den Details des Umbaus und zur Arbeitsweise Herbert Schärs der permanenten Fahrspuren finden sich online im weiterführenden Beitrag auf bioaktuell.ch (siehe Link).

Im Beitrag spricht Herbert Schär auch über seine Entwicklung hin zum aktiven Humusaufbau. «Die Idee der reduzierten Bodenbearbeitung ging sicher in die richtige Richtung, trotzdem war ich nach einigen Jahren etwas über die Humuswerte enttäuscht», so Herbert Schär. Er habe mit der reduzierten Bodenbearbeitung die Humusgehalte stabilisieren können, allein damit sei das eigentliche Ziel eines optimalen Pflanzenwachstums und steigender Humusgehalte aber nicht erreicht. *Jeremias Lütold*

bioaktuell.ch > Suchen: «Humusaufbau mit Pflug und Grubber»



Pass't's?! – Zeigen Sie uns Ihre Erfindung

Die Biolandwirtschaft ist voller findiger Tüftlerinnen und Tüftler, die an ihren Maschinen und Geräten basteln und bauen, nach dem Motto: Was nicht passt, wird passend gemacht! Gehören Sie auch zu jenen, die etwas erfunden, optimiert, weiterentwickelt, umgebaut haben? Gerne stellen wir Ihre Erfindung im Rahmen einer losen Serie online auf bioaktuell.ch und sporadisch hier im Magazin vor. Schicken Sie uns einfach ein paar kurze Sätze und zwei, drei Fotos per Mail und wir werden uns bei Ihnen melden.

→ redaktion@bioaktuell.ch